



**Mecklenburgisches  
Staatstheater**

**Spielzeit 2021/2022**

Schwerin, 12. Mai 2021

**Sehr geehrte Medienvertreter:innen,**

Nach intensiven Wochen voller Gespräche, Zoom-Meetings, frisch geschmiedeter und wieder verworfener Pläne und dem Aufzeichnen neuer Visionen, freuen wir uns ungemein, Ihnen heute die Vorhaben der **Spielzeit 2021/2022 am Mecklenburgischen Staatstheater** zu präsentieren.

Mit dieser Pressekonferenz wollen wir Ihnen nicht nur die Produktionen der kommenden Saison vorstellen – wir wollen zeigen, wer wir sein wollen!

Neben dem 14-seitigen Spielzeitleporello finden Sie in diesem Pressematerial die Biografien der neuen Leitungsteam-Mitglieder, sowie weitere Informationen zu den Produktionen. Die Biografien der neuen Ensemblemitglieder können Sie auf unserer Homepage nachlesen.

**[www.mecklenburgisches-staatstheater.de/2122](http://www.mecklenburgisches-staatstheater.de/2122)**

Wir freuen uns darauf Sie bei uns ab nächster Spielzeit begrüßen zu dürfen!

Ihr

Lennart Hantke  
*Designierte Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Marketing*  
*Mecklenburgisches Staatstheater*

# Das Leitungsteam des Mecklenburgischen Staatstheaters

## Hans-Georg Wegner

Generalintendant Mecklenburgisches Staatstheater

Hans-Georg Wegner leitete als Operndirektor unter der Intendanz von Hasko Weber das Musiktheater am Deutschen Nationaltheater Weimar von 2013 bis 2020. In Weimar ist es gelungen, ein überregional viel beachtetes Ensemble aufzustellen und mit Regisseur:innen wie Elisabeth Stöppler, Andrea Moses, Eva-Maria Höckmayr, Vera Nemirova, Peter Konwitschny, Tobias Kratzer, Martin G. Berger oder Maximilian von Mayenburg herausragende Interpretationen klassischer und zeitgenössischer Opernwerke zu ermöglichen. Besondere Beachtung fanden die Inszenierungen der Opern *I Masnadieri* in der Regie von Volker Lössch, *Lohengrin* und *L'Italiana in Algeri* von Tobias Kratzer, Paul Dessaus Oper *Lanzelot* in der Regie von Peter Konwitschny (Wiederentdeckung des Jahres 2020, Zeitschrift Opernwelt und Beste Wiederentdeckung Oper! Awards), die Uraufführung der Oper *The Circle* von Ludger Vollmer nach dem gleichnamigen Bestseller von Dave Eggers, Regie Andrea Moses und die Inszenierung der Strauss-Oper *Ariadne auf Naxos* durch Martin G. Berger (DER FAUST für beste Regie Musiktheater 2020). In den Spielzeiten 2010/2011 und 2011/2012 war Hans-Georg Wegner Künstlerischer Geschäftsführer des Theater Bremen und Leiter des Musiktheaters sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Bremer Philharmoniker GmbH. Hans-Georg Wegner kam 2007 als Chefdramaturg nach Bremen. Prägende Arbeiten entstanden hier mit Regisseur:innen wie Andrea Moses, Lydia Steier, Tatjana Gürbaca, Katharina Wagner, Vera Nemirova, Philipp Himmelmann, Tobias Kratzer und Frank Hilbrich. Zwischen 2000 und 2007 war Hans-Georg Wegner Dramaturg und ab 2004 stellvertretender Chefdramaturg an der Sächsischen Staatsoper Dresden, Semperoper. Nach Lehraufträgen an der HfbK Dresden und an der HfK Bremen unterrichtete Hans-Georg Wegner regelmäßig das Fach Szenischen Unterricht an der HfM Franz Liszt in Weimar. Hans-Georg Wegner wurde 1968 in Dessau geboren und wuchs in Wolfen (Sachsen-Anhalt) als Sohn des evangelischen Pfarrers und Superintendenten Hans-Günther Wegner und dessen Frau Margrit Wegner auf. Er ist verheiratet mit Nina Gühlstorff und hat eine Tochter.

## Christian Schwandt

Kaufmännischer Geschäftsführer

Christian Schwandt wurde 1962 als Sohn einer pommerschen Flüchtlingsfamilie in Hessen geboren und verbrachte seine Kindheit in Hannover. Dort wurde er geprägt durch ein humanistisches Gymnasium, mit den Schwerpunkten Latein, Geschichte, Religion und Altgriechisch. Er leistete seinen Wehrdienst bei einer britischen NATO-Einheit in Holland und Belgien. Im Anschluss studierte er Volkswirtschaftslehre, Japanologie und Literatur in Hamburg, Tokio und Sligo (Irland). Beruflich verfasste er Werbetexte für Rowohlt, war als Managementassistent bei Sony in Tokio sowie als Journalist tätig. Im Juni 1990 kam Christian Schwandt nach Neubrandenburg und Neustrelitz, wo er mehr als 15 Jahre lang blieb. Er arbeitete zunächst als Angestellter, dann als Steuerberater und Geschäftsführender Gesellschafter für eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Im Januar 2003 wurde er Geschäftsführer und Kaufmännischer Direktor der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz. Von der Spielzeit 2007/2008 bis einschließlich der Spielzeit 2019/2020 war Christian Schwandt Geschäftsführender Theaterdirektor des Theater Lübeck.

Ab der Spielzeit 2021/2022 übernimmt er den Posten des Kaufmännischen Geschäftsführers am Mecklenburgischen Staatstheater.

## **Martin G. Berger**

Operndirektor

Martin G. Berger wird ab der Spielzeit 2021/2022 die Position des Operndirektors am Mecklenburgischen Staatstheater innehalten. Der Übersetzer, Librettist und Regisseur inszeniert im gesamten deutschsprachigen Raum, u. a. am Theater Basel, der Staatsoper Hannover, dem Luzerner Theater, der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoperette Dresden, der Volksoper Wien, dem Theater Bremen oder dem Deutschen Nationaltheater in Weimar. Dabei arbeitet er in Oper, Operette und Musical ebenso wie im Schauspiel und mit Performancekollektiven. Martin G. Berger verbindet Show und Unterhaltung mit aktuellen gesellschaftlichen Themen und bringt Darstellende verschiedener Sparten auf die Bühne. Für seine Inszenierungen wurde er mit zahlreichen Nominierungen und Preisen bedacht. 2020 erhielt er den renommierten deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie „Beste Regie Musiktheater“ für seine *Ariadne auf Naxos* in Weimar. Ebenso wurde ihm der Deutsche Musical-Theater-Preis zugesprochen sowie der Orpheus für besondere Verdienste um die Operette.

## **Xenia Wiest**

Ballettdirektorin des Ballett X Schwerin

Xenia Wiest ist künftig Ballettdirektorin und Chefchoreografin am Mecklenburgischen Staatstheater. Ihre Tanzausbildung erhielt sie an der John Cranko Schule in Stuttgart. Als Tänzerin führten sie Engagements an die Deutsche Oper Berlin, das Theater Görlitz sowie lange Jahre an das Staatsballett Berlin und zuletzt an das Staatsballett Hannover. Seit 2005 zeigt Xenia Wiest eigene choreografische Arbeiten, zahlreiche davon mit dem Staatsballett Berlin wie u.a. *Déjà-vu !?*, *Running System*, *Distant relatives* oder *We named him Kurt* in Zusammenarbeit mit der Freien Szene in Berlin. Weitere Einladungen führten sie mit choreografischen Auftragsarbeiten an das Junior Ballett Dortmund, die Junior Company Lyon, sowie das Nationalballett der Oper Bordeaux. Außerdem choreografierte Xenia Wiest für die Tänzer:innen des Tokio Balletts und der Wiener Staatsoper. Ihre Arbeiten werden international gezeigt, u. a. in Mexiko, Japan, den USA und Russland. Für ihr choreografisches Schaffen wurde Xenia Wiest 2016 mit dem 1. Preis des berühmten internationalen choreografischen Wettbewerbs in Biarritz ausgezeichnet. Ebenso war sie Finalistin beim anerkannten Wettbewerb Context der russischen Primaballerina am Mariinsky Theater Diana Vishneva. Als neue Ballettdirektorin am Mecklenburgischen Staatstheater möchte sie Schwerin gemeinsam mit ihrer Company zu einem Leuchtturm für modernes Ballett in Norddeutschland machen.

## **Nina Steinhilber**

Schauspieldirektorin

Nina Steinhilber studierte Germanistik, Anglistik und Geschichte in Frankfurt am Main und war anschließend als Pressereferentin für die in Frankfurt gegründete Kinothek Asta Nielsen e. V. tätig. Von 2003 bis 2006 war sie unter Elisabeth Schweeger als künstlerische Produktionsleiterin und Dramaturgieassistentin am Schauspiel Frankfurt engagiert. Während dieser Zeit assistierte sie bei Alvis Hermanis, betreute als Produktionsleiterin Projekte von Matthias von Hartz und Carmen Brucic und als Dramaturgin Arbeiten u. a. von Simon Solberg, Jan Neumann, Armin Petras, Florian von Hoermann, Paul Georg Dittrich und Martin Nimz. Es folgten Engagements als Dramaturgin am Staatsschauspiel Dresden, am Theater Heidelberg, am Badischen Staatstheater Karlsruhe und am Theater Bonn. 2016 kam Nina Steinhilber als leitende Schauspieldramaturgin ans Mecklenburgische Staatstheater. Seit 2006 arbeitete sie u.a. mit den Regisseur:innen Yael Ronen, Nina Gühlstorff, Martin Nimz, Steffi Kühnert, Andrea Moses, Sarantos Zervoulakos, Tomas Schweigen, Sebastian Schug, Patrick Wengenroth, Alice Buddeberg, Sebastian Kreyer, Nina Mattenklotz, Katja Wolff und Bernhard Mikeska. Regelmäßig adaptiert sie Romanstoffe für die Bühne. Ab der Spielzeit 2021/2022 ist Nina Steinhilber Schauspieldirektorin am Mecklenburgischen Staatstheater.

## **Rolf Petersen**

Direktor der Fritz-Reuter-Bühne

Rolf Petersen ist bereits seit 2003 Direktor der Fritz-Reuter-Bühne. Die entscheidende Anregung, einen Theaterberuf zu ergreifen, kam von der Niederdeutschen Bühne Neumünster, einem renommierten Amateurtheater, bei dem er als Jugendlicher leidenschaftlich mitwirkte. Nach dem Abitur absolvierte er in Hamburg eine Schauspielausbildung und studierte Germanistik im Fachbereich Theater/Medien. Am Ohnsorg-Theater Hamburg war Rolf Petersen als Schauspieler, Regieassistent und Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros engagiert. Außer einigen Abstechern als Oberspielleiter zu den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg blieb er dem niederdeutschen Theater treu, so auch als Leiter und Geschäftsführer der Niederdeutschen Bühne Flensburg, wo er, ebenso wie für die Fritz-Reuter-Bühne, auch Regie führt.



## **Thomas Ott-Albrecht**

Intendant Junges Staatstheater Parchim

Thomas Ott-Albrecht war nach seinem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Außenstelle Rostock zunächst als Schauspieler in Bautzen, Berlin, Schwerin und Parchim engagiert. In Bautzen produzierte er außerdem Hörspielkassetten für Kinder. In Parchim führte er erstmals Regie. Seit 2005 ist er Intendant des Mecklenburgischen Landestheaters Parchim, das nach der Fusion mit dem Mecklenburgischen Staatstheater als *Junges Staatstheater Parchim* unter seiner Leitung weitergeführt wird.



## **Mark Rohde**

Generalmusikdirektor der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin

Der gebürtige Hamburger Mark Rohde ist seit der Spielzeit 2020/2021 neuer Generalmusikdirektor des Mecklenburgischen Staatstheaters und der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin. Nach einem Violinstudium in Frankfurt am Main und dem Dirigierstudium bei Christof Prick in Hamburg begann er seine Laufbahn zunächst als Korrepetitor und Kapellmeister. 2011 wurde er 1. Kapellmeister an der Staatsoper Hannover. Zu seinem Repertoire gehören dort neben den großen italienischen Opern vor allem spätromantische und zeitgenössische Werke. Er arbeitete mit Sängern wie Thomas Hampson, Neil Shicoff und Bryn Terfel zusammen. Besondere Aufmerksamkeit erregten 2016 seine Interpretationen von Zemlinskys Oper *Der Traumgöрге* und Henzes *Die englische Katze*. Unter seiner Leitung fand 2017 die vielbeachtete Uraufführung von Giorgio Battistellis Oper *Lot* statt, deren Premiere von NDR-Kultur live übertragen wurde. 2018 leitete Mark Rohde an der Staatsoper Hannover Manfred Trojahns *Was ihr wollt*, im April 2019 kam unter seiner Leitung die Neuproduktion von Franz Schrekers Oper *Die Gezeichneten* auf die Bühne. Von 2019 bis 2020 war Rohde stellvertretender Generalmusikdirektor am Nationaltheater Mannheim. Er dirigierte u. a. die Münchner Philharmoniker, das Beethovenorchester Bonn, die NDR Radiophilharmonie, die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, das Wuppertaler Sinfonieorchester und die Litauische Nationalphilharmonie. Er konzertiert regelmäßig mit Solisten wie Giovanni Sollima, Ingolf Turban oder Maximilian Hornung. Gastspiele führten ihn an die Deutsche Oper am Rhein, das Staatstheater

Nürnberg, die Oper Bonn, das Staatstheater Kassel, das Theater St. Gallen und das Theater Linz. Mehrere Tourneen führten ihn nach Asien. Mark Rohde widmet sich auch intensiv der Neuen Musik. So war er bereits mehrfach Gast bei der Münchner Biennale; er dirigierte Uraufführungen von Komponisten wie Jörg Widmann, Peter Michael Hamel oder Klaus Lang.

## **Lennart Hantke**

Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Lennart Hantke, geboren in Essen, übernimmt zur Spielzeit 2021/2022 die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit & Marketing am Mecklenburgischen Staatstheater. Seine langjährige Laufbahn am Theater startete im Bereich der Musiktheater-Regie. So führten ihn mehrere Hospitanzen und Regieassistenzen bei Regisseur:innen wie Calixto Bieito, Sebastian Baumgarten, Andreas Kriegenburg, Christiane Pohle, Paul-Georg Dittrich und Martin G. Berger u.a. an die Staatsoper Unter den Linden Berlin, die Komische Oper Berlin und das Musiktheater im Revier. Durch die enge Zusammenarbeit mit Elisabeth Stöppler kam es zum Engagement als Regieassistent und Abendspielleiter an der Semperoper Dresden. In der Spielzeit 2013/2014, noch während seines Studiums der Musiktheater-Regie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, holte ihn Benedikt von Peter als Regieassistent und Abendspielleiter an das Theater Bremen. In der Spielzeit 2016/2017 wechselte er mit ihm an das Luzerner Theater in die Schweiz. Eigene Regiearbeiten waren u.a. *Operetta International*, *Pariser Leben*, die Musiktheater-Projekte *Mowgli* und *Feeling Gatsby*, Inszenierungen für Kinder wie *Hänsel und Gretel* und das *Konzert der Tiere*, den Musiktheater-Abend *The Golden Age of Hollywood* sowie zuletzt Offenbachs *Großherzogin von Gerolstein*. Lennart Hantke wechselte nach seinen Erfahrungen in der direkten künstlerischen Auseinandersetzung auf der Bühne in die Vermittlung und war bis zur Spielzeit 2020/2021 am Theater Bremen im Bereich Marketing engagiert.

## **Bronwyn Tweddle**

Referentin für Diversität

Bronwyn Tweddle ist international aktiv als Theaterregisseurin und Dramaturgin. Als Regisseurin hat sie 25 Inszenierungen verantwortet. Sie war u.a. Dramaturgin für Circa Theatre & Footnote Dance Company (Neuseeland) und die Pyromantiker (Berlin). Von 200 - 2017 war sie Dozentin im Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Victoria University of Wellington in Neuseeland sowie Gastdozentin für Regie- und Schauspieltechnik in Schauspielschulen und Theaterinstituten in Australien, Neuseeland, Großbritannien und Europa. 2002 – 2012 war sie Vorstandsmitglied von Playmarket, Neuseelands nationaler Dramatikeragentur und 2012 im Vorstand für Dance Aotearoa New Zealand.

Diversität ist seit jeher Teil von Tweddles Arbeit. Sie ist multikulturell in Melbourne (Australien) aufgewachsen und belegte das Fach Postkoloniale Studien als Schwerpunkt in ihrem Studium an der Monash University (Melbourne). Zwischen 2010 und 2017 leitete sie mit dem Māori Regisseur Rangimoana Taylor eine bikulturelle Theatergruppe. Mehrere ihrer Inszenierungen waren zweisprachig und interkulturell: Deutsch/Englisch, Rumänisch/Ungarisch, *te reo Māori* (die Māori Sprache)/Englisch. Sie inszenierte zwei Produktionen in französischer Sprache und mehrere Projekte mit kulturell gemischten Gruppen. 2018 - 2019 war sie Mitarbeiterin des Thespis Zentrums, ein transkulturelles Theaterprojekt des Deutsch Sorbischen Volkstheaters Bautzen.

# Hausregisseur:innen

## **Thomas Ott-Albrecht**

Hausregisseur Junges Staatstheater Parchim

siehe Biografie unter Leitungsteam

## **Martin G. Berger**

Hausregisseur Musiktheater

siehe Biografie unter Leitungsteam

## **Alice Buddeberg**

Hausregisseurin Schauspiel

Geboren 1982 in Frankfurt am Main. Alice Buddeberg studierte Schauspielregie an der Theaterakademie Hamburg. Sie inszeniert u. a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Theaterhaus Jena, am Mecklenburgischen Staatstheater, am Schauspiel Frankfurt, am Staatstheater Braunschweig sowie am Deutschen Nationaltheater Weimar. 2010 wurde sie mit *Hedda Gabler* zum Festival Radikal jung eingeladen. 2011 wurde sie mit dem Bremer Kurt-Hübner-Preis ausgezeichnet. Von 2013 bis 2016 war Alice Buddeberg Hausregisseurin am Theater Bonn. Ihre Bonner Uraufführung des Theatertextes *Bilder von uns* von Thomas Melle wurde zu mehreren Festivals eingeladen. Weitere Einladungen erhielten ihre Inszenierungen zum Heidelberger Stückemarkt, zu den Mülheimer Theatertagen, den Autorentheatertagen Berlin, zum NRW-Theatertreffen und zu den Ruhrfestspielen. In Schwerin inszenierte Alice Buddeberg zuletzt *Liliom*, *Ronja Räubertochter*, *Idioten* und *Woyzeck*. 2021/22 wird sie Hausregisseurin am Mecklenburgischen Staatstheater.

## **Nina Gühlstorff**

Hausregisseurin für Öffnungsprojekte

Nina Gühlstorff ist Hausregisseurin für Öffnungsprojekte am Mecklenburgischen Staatstheater. Die Theatermacherin arbeitet seit 2001 im deutschsprachigen Raum als Regisseurin, Coach und Festivalleiterin. Viele ihrer Arbeiten entstehen in Kollaboration mit Künstler:innen aus dem von ihr mitbegründeten Theaterkollektiv AKA:NYX, das für ein Theater der Teilhabe steht. Auch in ihren Inszenierungen im Bereich Musiktheater und der zeitgenössischen Dramatik steht soziale Verhandlung im Zentrum ihrer Arbeit. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Bayerischen Theaterakademie in München. Projektarbeiten führten sie nach Israel, Polen und Russland, Recherchestipendien des Goethe-Instituts in den Senegal und nach Namibia. Sie initiierte am Theater Rampe in Stuttgart den Prozess Volks\*theater, der im Jahre 2019 zur Gründung des Volks\*theater Ensembles führte, ein Ensemble, das Laien und Profis mischt und sich der Idee der Sozialen Skulptur verpflichtet fühlt. Am Mecklenburgischen Staatstheater inszenierte sie 2018 *Linien*, ein Projekt, das von der Kulturstiftung des Bundes gefördert wurde. In der Spielzeit 2021/2022 arbeitet sie außerdem am Staatstheater Karlsruhe, dem Theater Graz und dem Werk X in Wien. Sie lebt in Schwerin.



## **Katja Mickan**

Hausregisseurin Junges Staatstheater Parchim

Katja Mickan wurde in Potsdam geboren. Schon als Kind wirkte sie in DEFA-Produktionen mit und stand auf der Bühne des Hans-Otto-Theaters. Sie leitete den legendären alternativen Jugendclub *Die Stube* und ging 1988 nach Bautzen an das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen. Dort arbeitete sie als Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit und Dramaturgin. 1996 wechselte sie unter der Intendanz von Stephan Märki wieder nach Potsdam. Von 1997 bis 2003 war Katja Mickan Direktorin der Fritz-Reuter-Bühne am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Ab 2004 war sie als Chefdramaturgin des Mecklenburgischen Landestheaters Parchim u.a. verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit des Theaters und führte darüber hinaus Regie. In der Spielzeit 2019/2020 war sie Schauspielregisseurin an der Theater und Orchester GmbH Neustrelitz/Neubrandenburg. Als Regisseurin war sie am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin, Hans-Otto-Theater Potsdam, Theater Hof, der Vorpommerschen Landesbühne und der TOG Neustrelitz/Neubrandenburg, dem Mecklenburgischen Landestheater und dem Jungen Staatstheater Parchim tätig.

## **Adelheid Mütter**

Hausregisseurin Fritz-Reuter-Bühne

Adelheid Mütter absolvierte ihre Schauspielausbildung in Hamburg und war anschließend vier Jahre als Assistentin am Hamburger Schauspielhaus engagiert. Sie arbeitete als freie Regisseurin in Wuppertal, Kassel, Braunschweig, Zürich und Basel und übernahm für sechs Jahre die Schauspielregie am Staatstheater Kassel. Als freie Regisseurin realisierte sie integrative Theaterprojekte auf Kampnagel in Hamburg und inszenierte am Ohnsorg-Theater am Altonaer Theater, an den Hamburger Kammerspielen, am Ernst-Deutsch-Theater Hamburg und am Schlossparktheater in Berlin. Als Gastdozentin lehrte sie an der Hochschule für Darstellende Kunst Hamburg. Seit 2007 führt sie Regie am Mecklenburgischen Staatstheater und an der Fritz-Reuter-Bühne in Schwerin, aktuell für *Rose Bernd* und *Misery – Schriew üm dien läben*.

## **Martin Nimz**

Hausregisseur Schauspiel

Geboren in Brandenburg/Havel, studierte Martin Nimz an der Staatlichen Schauspielschule Rostock und war anschließend als Schauspieler u. a. in Eisenach, Gera, Rostock und Chemnitz (Karl-Marx-Stadt) engagiert. 1989 zeigte er am Theater Chemnitz erste eigene Regiearbeiten. 2002 bis 2004 war er Schauspielregisseur am Staatstheater Kassel. Martin Nimz inszenierte u. a. an den Theatern in Weimar, Cottbus, Potsdam, Rostock, Heidelberg, Dortmund und Bonn sowie am Staatsschauspiel Dresden, am Schauspiel Frankfurt und an den Staatstheatern Saarbrücken, Karlsruhe und Braunschweig. Neben großen Klassikern von Schillers *Die Räuber* bis zu Grabbes *Herzog Theodor von Gothland* brachte er in den vergangenen Jahren mehrfach Romanstoffe auf die Bühne, u. a. *Jakob der Lügner* von Jurek Becker, die deutschsprachige Erstaufführung von Jonathan Safran Foers *Alles ist erleuchtet* sowie die Uraufführung *Vor dem Fest* von Saša Stanišić. Zur Spielzeit 2016/2017 kam Martin Nimz als Schauspielregisseur ans Mecklenburgische Staatstheater, wo er u. a. Goethes *Faust*, Brechts *Leben des Galilei*, *Kunst*, *Vor dem Fest*, *Hexenjagd*, *Endstation Sehnsucht*, *Pelle der Eroberer* und *Bunbury* inszenierte und das in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater

Rostock zur Spielzeit 2017/2018 neu gegründeten Schauspielstudio am Mecklenburgischen Staatstheater leitete. Ab Sommer 2021 bleibt er dem Schweriner Schauspiel als Hausregisseur erhalten.

**Xenia Wiest**

Chefchoreografin

siehe Biografie unter Leitungsteam

# Produktionsübersicht

(in alphabetischer Reihenfolge)

Junges Staatstheater Parchim  
**Adventsgeschichten 2021**  
**Fröhlich, selig, gnadenlos**  
Eine Parchimer Tradition

Seit nunmehr 18 Jahren stimmt das Parchimer Ensemble seine Besucher auf die Weihnachtszeit ein. Fast mag man glauben, es gibt nichts Neues, was man dem Publikum in Sachen Weihnachten musikalisch, erzählerisch, spielerisch, bekannt und unbekannt, laut, leise, fröhlich, nachdenklich, festlich bieten könnte. Aber es scheint einen geheimen Fundus zu geben, aus dem sich jährlich neu bedient werden kann. Sie können gespannt sein!

**R+B+K:** Katja Mickan  
**Premiere:** 27. November 2021, Theatergaststätte Parchim

Junges Staatstheater Parchim  
**Alfons Zitterbacke**  
nach den gleichnamigen Büchern von Gerhard Holtz-Baumert  
ab 8 Jahren

Alfons scheint vom Pech verfolgt. Was er anfasst, geht zu Bruch. Kein Wunder, wenn man Zitterbacke heißt! Die Erwachsenen verstehen ihn immer falsch! Sie unterstellen ihm, kleine Kinder zu hauen, unhöflich zu sein und nicht ausrechnen zu können, viel viele Tomaten man für eine kräftige Tomatensoße benötigt. Auch sein Papa wird sauer, als er ihm die Fische wegfängt. Dabei kann er doch gar nichts dafür! Gerhard Holtz-Baumerts Geschichten um den Lausbuben Alfons sind so lustig wie hintergründig und waren in der DDR auch als Filme beliebt bei Jung und Alt. Ein großer Spaß für den Klassenverband und die ganze Familie!

**R:** Thomas Ott-Albrecht **B+K:** Nina Sievers  
**Wiederaufnahme:** 23. Oktober 2021, E-Werk

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin  
Kinder- und Familienkonzert  
**Also blus das Alphorn heut!**  
Thematische Auseinandersetzung mit der 1. Sinfonie von Johannes Brahms

Dass Brahms nicht nur für Erwachsene interessant sein kann, zeigen wir im Familienkonzert mit anschaulichen Beispielen.

**ML:** GMD Mark Rohde  
Ab 2. Oktober 2021, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin  
Weihnachtskonzert  
**Am Weihnachtshimmel**

Michael Ellis Ingram dirigiert und moderiert das festliche Weihnachtskonzert.

**ML:** Michael Ellis Ingram  
Am 17./25. Dezember 2021, Großes Haus  
19. Dezember 2021, Stadthalle Parchim

Fritz-Reuter-Bühne

### **Bastian un Barbara**

Komische Oper in einem Akt von Wolfgang Amadeus Mozart  
Niederdeutscher Text von Manfred Brümmer frei nach der historischen Fassung  
ab 12 Jahren

„Tjä, dat is hier so as dor. De ollen Shap möten de jungen Lämmer ok ierstmal up de rechte Weid bringen.“ – Mozarts 12-jährig komponiertes Rokoko-Schäferspiel *Bastien und Bastienne* findet auf Plattdeutsch und im Freilichtmuseum Mueß eine perfekte Kulisse zwischen echten Schafen: Dort lässt sich das verliebte Schäferpaar Bastian und Barbara vom finsternen, alten Kohlhaas dazu verführen, nach der Mode mit ihren Gefühlen zu spielen, bis sie sich besinnen und glücklich wieder zueinander finden.

**R:** N.N. **ML:** N.N. **D:** Marc Steinbach  
**Premiere:** 23. Juni 2022, Freilichtmuseum Schwerin-Mueß

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

### **Beethoven IX**

„Diesen Kuss der ganzen Welt!“

**ML:** GMD Mark Rohde  
29./30./31. Dezember 2021, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

Jugendkonzert

### **Bilder einer Ausstellung**

Modest Mussorgsky zeigt, wie man Bilder hören kann.

**ML:** GMD Mark Rohde **Sprecher:** Malte Arkona  
Am 16. März 2022, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

Jugendkonzert

### **Brahms beim Schattenboxen**

Thematische Auseinandersetzung mit der 1. Sinfonie von Johannes Brahms

Wir zeigen euch, was Johannes Brahms Musik auch heute noch zu bieten hat.

**ML:** GMD Mark Rohde  
Am 20. Oktober 2021, Großes Haus

Ballett X Schwerin

## **Connexion**

Internationale Ballettgala mit Gästen

Die internationale Ballettwelt zu Gast bei Freunden in Schwerin! Die Company präsentiert an zwei ausgewählten Abenden zusammen mit Gästen Choreografien renommierter Künstler:innen. Hier gibt es im wahrsten Sinne Spitzentanz zu sehen. Ein Versprechen auch in die Zukunft: Xenia Wiest wird in den kommenden Spielzeiten Gastchoreograf:innen aus dem zeitgenössischen und klassischen Ballett mit internationaler Strahlkraft einladen mit der Company zu arbeiten.

**Am 1. und 2. Juli 2022, Großes Haus**

Junges Staatstheater Parchim

Uraufführung

## **Das Lied der Nibelungen**

von Marco Süß

mobile Produktion

ab 11 Jahren

Kriemhild ist sauer. Zuerst verliebt sie sich in Siegfried, der schier unverwundbar scheint. Dann schließen ihre Brüder eine Wette mit ihm ab, dass er es nicht schafft, Brunhild zu besiegen, und man weiß ja, wie Jungs auf so was reagieren. Und dann hat dieser machtgeile Hagen nichts besseres zu tun, als Brunhild auszunutzen, um an Siegfrieds Geheimnis zu kommen, um ihn ermorden zu können – aber nicht mit Kriemhild, Leute! Ein kraftvolles Solo!

**R+B+K:** Marco Süß

**Wiederaufnahme:** 09. September 2021, Malsaal Parchim

Fritz-Reuter-Bühne

## **De Geist von Wiehnacht**

Ein musikalischer Weihnachtskalender „up Platt“

zusammengestellt von Katharina Waldmann genannt Seidel und Marc Steinbach

ab 12 Jahren

„Smückt dat Huus mit bunte Stierns, / För de lütten Jungs un Dierns,/Nähmt juch Tied, vertellt Geschichten, / Dat lütt Kinnerogen lüchten.“ – Ja, ist denn das Jahr schon wieder rum? - Täglich öffnen wir nun wieder Türchen, Schächtelchen oder Säckchen, um Köstlichkeiten oder Kostbarkeiten zu entdecken. Und wer braucht einen Schokoladenkalender, wenn es den Advents-Countdown im Theater auch „up Platt“ gibt? - In 24 freudigen Überraschungen, gesungen, erzählt, gedichtet und gescherzt, entfaltet sich der Geist der Weihnacht.

**R+B+K:** Katharina Waldmann genannt Seidel **ML:** Heiko Quistorf **D:** Marc Steinbach

**Premiere:** 28. November 2021

Fritz-Reuter-Bühne

## **De Nervbüdel (L´Emmerdeur)**

Komödie von Francis Veber

Aus dem Französischen von Dieter Hallervorden

Niederdeutsch von Frank Grupe

ab 14 Jahren

„Wat hebben Se denn Wichtigeret tau dauhn, as dat Läben von einen Minschen tau redder?“ – Will Ralf seinen Mordauftrag aus dem Hotelfenster ausführen, muss er seinen Zimmernachbarn unbedingt davon abhalten, mit seinem Selbstmord allzuviel Aufsehen zu erregen. Dass der verlassene Hans-Dieter die unverhoffte Aufmerksamkeit als Freundschaft missversteht und dann auch noch dessen Ehefrau samt Geliebtem auftaucht, wird selbst für einen Profikiller bald zuviel.

**R:** Oskar Ketelhut **B:** Katrin Reimers **K:** Christine Jacobs **D:** Marc Steinbach

**Premiere:** 4. Mai 2022, 19.30 Uhr, Großes Haus

Junges Staatstheater Parchim

### **Der Familienrat oder Mama muss weg**

Komödie von Amanda Sthers und Morgan Spillemaecker

Deutsch von Georg Holzer

Ein Abendessen der Geschwister Fanny, Ben und Flo. Fanny ist frustrierte Mutter, Ben ein verkappter Künstler für peinliche Erotikcomics und Flo als semi-erfolgreicher und überarbeiteter Geschäftsmann derjenige, der alle finanziert. Nun bleiben die Aufträge aus und das Geld wird knapp, so dass Flo seine von ihm abhängigen Geschwister vor die Frage stellte: Entweder ihr oder Mama? Da die Mutter voraussichtlich eh nicht mehr lange zu leben habe, zumindest kürzer als ihre Kinder und Enkel, könnte man sie ja auch gleich beseitigen. Das ist effektiv und sie erspart sich einen langen Leidensweg. Nur haben die drei die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die Mutter erscheint und sofort wird klar, wer hier die Hosen anhat. Mit einem Maximum an Lebendigkeit und Energie macht diese Frau jeden platt und vermittelt ihren Kindern ihre ganz eigene Form von Mutterliebe. Sie stellt alle in den Schatten und so ist der Generationskonflikt vorprogrammiert. Werden sie es schaffen, sich ihrer Übermutter zu entledigen?

**R:** Katja Mickan **B+K:** Birgit Voß

**Premiere:** 18. September 2021, Malsaal Parchim

Musiktheater

### **Der Schuhu und die fliegende Prinzessin**

Oper in drei Abteilungen von Udo Zimmermann

Libretto von Udo Zimmermann und Eberhard Schmidt nach der gleichnamigen Märchenovelle von Peter Hacks

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

„Denn es liegen meist im Streit / Heiterkeit und Obrigkeit“ – Über politische und ideologische Grenzen hinweg kämpft der fabelhafte Schuhu um die unerreichbar scheinende fliegende Prinzessin. Diese märchenhafte Oper über die Sehnsucht nach Liebe und Freiheit für großes Solistenensemble und zwei Orchester von Udo Zimmermann bildet den Auftakt unserer Reihe über das musikdramatische Erbe der ehemaligen DDR. Nach vielen Stationen an führenden Häusern im deutschsprachigen Raum kehrt Frank Hilbrich (Chefregisseur von 1999-2002) an seine ehemalige Wirkungsstätte zurück.

**ML:** Mark Rohde **R:** Frank Hilbrich **B:** Volker Thiel **K:** Gabriele Rupprecht

**Premiere:** 1. April 2022, Großes Haus

Schauspiel

### **Der Zauberberg**

von Thomas Mann

Bühnenfassung von Sascha Hawemann

„Prägen Sie sich immerhin ein, daß Toleranz zum Verbrechen wird, wenn sie dem Bösen gilt.“ – In Thomas Manns berühmtem Romanklassiker aus dem Jahr 1924 verschlägt es den Hamburger Kaufmannssohn Hans Castorp am Vorabend des Ersten Weltkriegs in ein Schweizer Alpensanatorium. Zusammen mit Philosophen, Femme Fatales und anderen Todgeweihten stellt er sich hier den Grundfragen des menschlichen Seins.

**R:** Sascha Hawemann **B:** Wolf Gutjahr **K:** Hildegard Altmeyer **D:** Katharina Nay

**Premiere:** 18. Februar 2022, Großes Haus

Junges Staatstheater Parchim

### **Die bleiche Sophie**

von Karin Eppler

mobile Produktion

ab 7 Jahren

Sophie ist zwar ein freches, doch nur mäßig talentiertes Gespenst. "Geisterhaft-Eisige-Kälte-Erzeugen" ist ebenso wenig ihr Ding wie "Schreie, die durch Mark und Bein gehen" oder "Kettenrasseln". Deshalb hat sie massive Probleme in der Schule mit Fräulein Edelgard, ihrer Lehrerin. Und auch zu Hause im Schloss ist es ziemlich gruselig. Entweder haben ihre Eltern keine Zeit, oder aber sie streiten. Und das meistens, bis sie sich gegenseitig zum Geisterjäger wünschen. Einmal zog ihr Vater sie an ihren Füßen und ging in den Keller. Ihre Mutter zog an ihren Händen und verschwand nach oben. Und Sophie über die ganze Länge dazwischen! Über drei Stockwerke! Bis hoch ins Turmzimmer. Besser als jedes Gummiband. Ohne dass ihre Eltern überhaupt gemerkt haben, dass sie sich so lang machen kann... Tja, und jetzt ist sie von zu Hause ausgerissen, sitzt in einem Keller, spukt ein bisschen vor sich hin und denkt nicht im Traum daran, Hausaufgaben zu machen!

**R:** N.N.

**Premiere:** 22. September 2021, Theatergaststätte Parchim

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

Musik um Vier

### **Die lieblichen Knospen des Mais**

Mit Schwung und musikalischer Verve in den Frühling.

Am 1. Mai 2022, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

Kinder- und Familienkonzert

### **Die Mecklenburger Stadtmusikanten**

Ein altes Märchen auf Platt neu erzählt mit Musik von Gisbert Näther.

**ML:** Michael Ellis Ingram **Sprecherin:** Finja Harder

Ab 27. Februar 2022, E-Werk

Schauspiel

### **Die unendliche Geschichte**

von Michael Ende

Bühnenfassung von Julia Keiling

ab 5 Jahren

„Phantásien wird aus deinen Wünschen neu entstehen.“ – Ein geheimnisvolles Buch zieht Bastian magisch an. Es ist die Geschichte Phantásiens, das in großer Gefahr schwebt: Ein geheimnisvolles Nichts bedroht das Land. Der Junge Atréju ist auserwählt, seine Welt vor dem Verschwinden zu retten – und während Bastian liest, wird auch er mehr und mehr in die unendliche Geschichte hineingezogen. Michael Endes unsterblicher Kinderbuchklassiker ist ein zauberhafter Aufruf zur Rettung der Fantasie.

**R:** Julia Keiling **B:** Emilia Schmucker **K+P:** Julia Pommer **P:** Cali Kobel **M:** Raphael Käding **D:** Jennifer Bischoff

**Wiederaufnahme:** 25. November 2021, Großes Haus

Schauspiel

### **Die Weber**

von Gerhart Hauptmann

in einer Fassung von Helge Schmidt und Katharina Nay

„Wo eemal's Armut is, da kommt ooch Unglicke ieber Unglicke“ – Im Juni 1844 setzten sich die schlesischen Weber mit einem Aufstand gegen ihre Ausbeutung und Unterdrückung durch Feudalherren und Fabrikanten zur Wehr. Nach der Erfolgsproduktion *Wildes Land – Der Große Dreesch*, untersucht Faust-Preisträger Helge Schmidt mit dem Ensemble den politischen Willen zum Aufstand gegen bestehende Machtstrukturen und soziale Ungerechtigkeit.

**R:** Helge Schmidt **B+K:** Anika Marquardt **D:** Katharina Nay

**Premiere:** 3. Dezember 2021, E-Werk

Musiktheater

### **Die Zauberflöte**

Oper in deutscher Sprache in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart

Libretto von Emanuel Schikander

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

„Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Papagena!“ – „Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Papageno!“ – Klassischer Märchenstoff und possenhafte Komödie auf der einen, Parabel über die Dialektik der Aufklärung auf der anderen Seite. Die Autorin und Regisseurin Amy Stebbins zeigt Mozarts rätselhaftes Singspiel, eine der beliebtesten Opern überhaupt, als berührende Coming-of-Age-Geschichte im Spiegel aktueller politischer Debatten. Klangschön und bildgewaltig erleben Sie an diesem Abend erstmals das gesamte neue Ensemble des Musiktheaters.

**ML:** Mark Rohde **R:** Amy Stebbins **B:** Sarah Katharina Karl **K:** Alexander Djurkov Hotter **V:** Lukas Rehm

**Premiere:** 12. November 2021, Großes Haus

Schauspiel

### **Finita la Comedia**

### **oder Die Errettung der Welt durch die Anhänger des Eskapismus (AT)**

Eine theatrale Illusion nach Anton Tschechow

„Nun sagen Sie mal, was fehlt uns noch zum Glück?“ – Die Wälder sterben, das Klima kollabiert, die Bevölkerung der Erde wächst. Wäre der radikale Rückzug des Menschen ein Beitrag zur Rettung der Welt? Mit Tschechows Figuren geht es zwecks angewandter Weltflucht in die Abgeschiedenheit eines Landguts. Dort



wandelt Onkel Wanja durch den Kirschgarten während drei Schwestern eine Möwe beobachten... Geistreicher Humor am Rande des Abgrunds.

**R:** Milan Peschel **B+K:** Magdalena Musial **D:** Jennifer Bischoff

**Premiere:** 22. April 2022, E-Werk

Fritz-Reuter-Bühne

### **Fisch für Vier (Fisch zu viert)**

Kriminalkomödie von Wolfgang Kohlhaase und Rita Zimmer-Gawrikow

Niederdeutsch von Elisabeth und Manfred Brümmer

ab 16 Jahren

„Ein Goldfisch het wat von de wiede Welt. Un – man frät em nich up.“ – Mit heimlich versprochenen Vorschüssen aus dem Vermögen der drei Brauerei-Erbinnen will ihr langjähriger Diener noch einmal die Welt sehen. Doch Charlotte, Cäcilie und Clementine denken überhaupt nicht daran, auf Geld und Liebhaber zu verzichten oder sich von Rudolf gar erpressen zu lassen. Unbesorgt aber nicht ohne Hintergedanken bestellen sie im Ferienhaus am See bei ihm ein Fischgericht.

**R:** Manfred Ohnoutka **B:** Kathrin Kegler **K:** Marie-Theres Cramer **D:** Marc Steinbach

**Premiere:** 12./14. Januar 2022, E-Werk

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

Neujahrskonzert

### **Funkelnd ins neue Jahr!**

Unser Neujahrskonzert: Läuten Sie das Jahr 2022 mit alten Lieblingen und neuen Entdeckungen ein.

**ML:** Ekehard Stier

1./2./8. Januar 2022, Großes Haus

Junges Staatstheater Parchim

### **Füchse lügen nicht**

von Ulrich Hub

ab 8 Jahren

Alle Flüge sind ersatzlos gestrichen!«, verkündet der Hund vom Sicherheitsdienst. Und so sitzen der Panda, der Affe, die Gans, der Tiger und die beiden Schafe am Flughafen fest. Aber wieso ist eigentlich das ganze Gebäude verlassen? Nicht nur auf diese Frage hat der Hund keine Antwort. Dann taucht ein feuerrotes Tier auf und stellt sich als Fuchs vor. Mit diesem neuen Freund erleben die Tiere endlich mal was – und dank des breiten Warenangebots vom Duty Free Shop lässt sich eine knallige Party feiern. Doch am nächsten Tag fehlt vom Fuchs jede Spur. Und auch alle Reisepässe sind weg. Eine verfuchst hintergründig-schlaue Geschichte.

**R:** Thomas Ott-Albrecht **B+K:** Nina Sievers

**Premiere:** 19. Februar 2022, Stadthalle Parchim

Fritz-Reuter-Bühne

### **Gaud gägen Nordwind**

Ein digitaler Liebesdialog von Daniel Glattauer und Ulrike Zemme

Plattdeutsch von Jürgen Witt  
ab 16 Jahren

„Ick kann nich slapen. Ick kann denn´ Nordwind nich aw. Ick würd mi freun, wenn Se mi schrieben.“ – Nur ein Tippfehler in der E-Mail-Adresse, und zwei völlig Fremde träumen den gleichen Traum. Aber gelingt ihnen auch der Ausbruch aus ihrer virtuellen Seifenblase in die Wirklichkeit, wo wir uns berühren und unsere Träume wahr machen können? Das Update des Briefromans erschien in 28 Sprachen, auf über 40 Bühnen, als Hörbuch, Hörspiel und als Film. „Nu ok up Platt“, in der Sprache des Herzens.

**R:** Katharina Waldmann genannt Seidel **B+K:** Harry Behlau **D:** Marc Steinbach  
**Wiederaufnahme:** 2. Oktober 2021, E-Werk

Fritz-Reuter-Bühne  
**Geiht wedder los!**

Ein plattdeutsches Lockerungsprogramm  
Zusammengestellt von Andreas Auer und Marc Steinbach  
ab 12 Jahren

„Lüüd, nähmt de Wäsch von de Lien! - De Kumedianten sünd wedder dor.“ – Ein Virus hielt die Welt in Atem und seine Ansteckungsgefahr die Menschen zuhause. Nun ist hoffentlich die Gefahr überstanden. Darum präsentieren wir Ihnen all die Lieder und Geschichten, die wir die ganze Zeit zurückhalten mussten und die jetzt unbedingt raus müssen. – Aus dem Lockdown in die Lockerung. Und was passt besser dafür, als das mäckelborger Platt?

**R+B+K:** Andreas Auer **ML:** Michael Ellis Ingram **D:** Marc Steinbach  
**Wiederaufnahme:** September 2021, auf Gastspiel

Schauspiel  
**Geschlossene Gesellschaft**  
von Jean-Paul Sartre  
Deutsch von Traugott König

„Die Hölle, das sind die andern.“ – Drei Menschen, kein Entkommen: Estelle, Inès und Garcin sind einander zuvor nie begegnet. Nach ihrem Tod treffen sie in einem geheimnisvollen Raum ohne Ausgang aufeinander. In der Hölle ihrer neuen Zwangsgemeinschaft sind sie fortan sich selbst und einander schutzlos ausgeliefert – auf ewig. „Ein so intensives und konzentriertes Theatererlebnis, ein so gelungenes Experiment in ungewöhnlicher Kulisse.“ (NDR)

**R:** Martin Nimz **B+K:** Joachim Hamster Damm **D:** Jennifer Bischoff  
**Wiederaufnahme:** 1. Oktober 2021, E-Werk

Schauspiel  
Uraufführung  
**Gundermann – Männer Frauen und Maschinen**  
von Patrick Wengenroth, Nina Steinhilber und Ensemble

„Und ich weiß nicht ob ich noch singen kann bis in eine Seele.“ – „Das Porträt eines zerrissenen Träumers und zugleich eines der möglichen Bilder von jenem untergegangenen Land, das vielen noch immer in den Knochen und im Herzen steckt. Eine der vielen sinnhaften Erfindungen dieses Abends ist die Akzentuierung auf Conny,

der starken Frau an der Seite dieses schwachstarken Mannes.“ (Schweriner Volkszeitung) „... und natürlich geht einem das Herz auf, wenn man diese Lieder wieder hört.“ (nachtkritik)

**R:** Patrick Wengenroth **B:** Mascha Mazur **K:** Marc Freitag **M:** Matze Kloppe **D:** Nina Steinhilber  
**Wiederaufnahme:** 13. November 2021, Großes Haus

Musiktheater

### **Hedwig and the Angry Inch**

Ein queeres Bandmusical

Musik und Gesangstexte: Stephen Trask

Buch von John Cameron Mitchell

Deutsch von Rüdiger Bering und Wolfgang Böhmer

Mit deutschen Dialogen sowie englischen und deutschen Songtexten

„And if you've got no other choice / You know you can follow my voice / Through the dark turns and noise / Of this wicked little town.“ – Die Rock-'n'-Roll-Drag-Queen Hedwig tourt durch Amerikas Spelunken. Als Hänsel Schmidt in Ost-Berlin aufgewachsen, unterzieht sie sich kurz vor dem Mauerfall einer geschlechtsangleichenden Operation, um mit einem GI in den USA zu leben. Diese queere Rock-Show erzählt von einem Menschen, dem das Leben nicht immer in die Karten spielt. Ein intimer Abend voller Glitzer, Melancholie und Empowerment!

**ML:** N.N. **R:** Thomas Heep

**Premiere:** 11. Februar 2022, E-Werk

Schauspiel

### **Kinder des Olymp**

von Jacques Prévert

Bühnenfassung von Alice Buddeberg und Nina Steinhilber

„Wenn ich spiele, bin ich immer sterblich verliebt!“ – Im Pariser Theaternmilieu lieben ein Pantomime, ein Anarchist, ein Adelliger und ein Schauspieler dieselbe Frau. Der zur Zeit der deutschen Besatzung gedrehte Klassiker des französischen Kinos über die Kunst des Spielens ist eine Liebeserklärung an das Theater. Hausregisseurin Alice Buddeberg lädt mit Team und großem Ensemble zum Auftakt der Spielzeit ein in die schillernde Welt der Gaukler, Spieler, Lebenskünstler.

**R:** Alice Buddeberg **B:** Cora Saller **K:** Martina Küster **M:** Mirjam Beierle **D:** Nina Steinhilber

**Premiere:** 24. September 2021, Großes Haus

Fritz-Reuter-Bühne

### **Knut hat's gut**

Eine neue Klassenzimmergeschichte von Jörg Schade

Musik von Andreas N. Tarkmann

ab 6 Jahren

„Frömd is man doch blots, ganz kort, wenn man sik nich dorför interessiert, wo man is. Oder?“ – Weil die neue Schulleiterin zu spät kommt, muss Hausmeister Knut die Kinder unterrichten – up Platt! Und als Frau Kieks endlich erscheint, muss er ihr erstmal das Dorf und seine Bewohner zeigen – auf seinem Trecker! – Halten Sie sich fest, Frau Kieks! Da kann selbst eine Lehrerin noch was lernen. Nach *Hannes kann es* kommt jetzt *Knut hat's gut* auch wieder in die Klassenzimmer eurer Grundschule.

**R:** Jörg Schade **B+K:** Harry Behlau **D:** Marc Steinbach  
**Premiere:** Oktober 2021, auf Anfrage

Schauspiel

Uraufführung

**Laszlos Herz**

von Peter Neugschwentner

In Zusammenarbeit mit der HMT Rostock

„Ich habe alles im Theater gelassen, was ich zu geben hatte.“ – Seit Laszlo sein Herz an das Theater verloren hat, klafft in seiner Brust ein riesiges Loch. Während er matt auf der Chaiselongue seiner Mutter liegt, versucht die das abhanden gekommene Organ, das nun in einer Jelinek-Inszenierung weiterschlägt, zurückzuerobern. Ein herrlich absurder Abend über die Möglichkeit und Unmöglichkeit von Kunst und Theater.

**R:** Alice Buddeberg **B+K:** Janna Skroblin

**Premiere:** 31. März 2022, E-Werk

Musiktheater

**Le Grand Macabre**

Oper in zwei Akten von György Ligeti

Libretto von György Ligeti und Michael Meschke

Nach Michel de Ghelderodes Schauspiel „La Balade du Grand Macabre“

In deutscher Sprache mit deutschsprachigen Übertiteln

„Ein Weltuntergang, der gar nicht stattfindet, der Tod als Held, die kaputte und doch glücklich gedeihende, versoffene, verhurte Welt.“ – *Le Grand Macabre* ist opulentes, sinnliches Welttheater und eines der wagemutigsten Werke Neuer Musik des 20. Jahrhunderts. Zur Saisonöffnung stellt sich Operndirektor Martin G. Berger als Regisseur vor und lädt ein, diese herrliche Farce über die Schönheit menschlicher Abgründe in einer spektakulären Raumbühne zu erleben. Wilde Koloraturen, heiße Rhythmen und ein Hupkonzert: Generalmusikdirektor Mark Rohde und die Mecklenburgische Staatskapelle loten alle Facetten dieser vielschichtigen Partitur aus.

**ML:** Mark Rohde **R:** Martin G. Berger **B:** Sara-Katharina Karl **K:** Esther Bialas **V:** Roman Rehor **D:** Philipp Amelungen

**Premiere:** 25. September 2021, Großes Haus

Schauspiel

**Leuchte, mein Stern, leuchte**

von Alexander Mitta, Juli Dunski, Valerie Frid

nach dem gleichnamigen Film von Alexander Mitta

„Mein Gott, die Welt ist doch so groß. Meinst du, es gäbe darin keinen Platz für einen Künstler?“ – Russland Anfang der 20er Jahre. Inmitten der politischen Unruhen in den Folgejahren der Oktoberrevolution zieht ein junger Don Quijote mit seiner Wanderbühne und Texten von Shakespeare durchs Land. Eine Tragikomödie über einen leidenschaftlichen Künstler und Revolutionär – und seinen Traum, mit den Möglichkeiten des Theaters die Welt zu verändern.

**R:** Martin Nimz **B:** Joachim Hamster Damm **K:** Janna Skroblin **D:** Nina Steinhilber

**Premiere:** 29. April 2022, Großes Haus

Fritz-Reuter-Bühne

### **Misery – Schriew üm dien Läben**

Thriller von William Goldman nach dem Roman von Stephen King

Niederdeutsch von Frank Grupe

ab 16 Jahren

„Nu kann di nix Leeges miehr passieren. Nich, wenn Annie bi di is. Ick bün dien Fan Nummer Ein.“ – Wie durch ein Wunder rettet eine Krankenschwester ihren Lieblingsautor aus einem Autounfall. Doch sein größter Fan stellt auch fanatische Ansprüche an sein Werk. Ausgeliefert, heißt es für ihn nun: Schriew üm dien Läben! – Stephen Kings verfilmter Thriller um die Abgründe des literarischen Erfolgs erzählt sich mühelos auch im ländlichen Mecklenburg.

**R:** Adelheid Müther **B:** Kathrin Kegler **K:** Marie-Theres Cramer **D:** Marc Steinbach

**Premiere:** 13. Oktober 2021, Großes Haus

Ballett X Schwerin

### **Nacht ohne Morgen**

Zweiteiliger Ballettabend von Xenia Wiest

Die vier Reiter der Apokalypse – der Offenbarung des Johannes, dem prophetischsten Buch des Neuen Testaments – künden das Ende der Menschheit an: das Jüngste Gericht, die Nacht ohne Morgen. Sie stehen für Krieg, Krankheit, Hunger, Tod. Einem Reisenden werden sie zum Schicksal. Er begegnet ihnen allen und erfährt die zerstörerische, tödliche Macht dieses miteinander verschwisterten Reiter-Geschwaders. Der Kreislauf des Lebens aber dreht sich weiter, in endloser Wiederkehr des immer Gleichen.

**C:** Xenia Wiest **B:** Sarah-Katharina Karl **K:** Melanie Jane Frost **D:** Patricia Stöckemann

**Premiere:** 25. September 2021, Großes Haus

Schauspiel

### **Odyssee**

von Jan Gehler und Ensemble nach Homer

„Erzähl mir vom Manne, dem wandlungsreichen, den oft es abtrieb vom Wege.“ – Nach zehn Jahren Krieg in Troja macht sich Odysseus mit seinen Gefährten voller Hoffnungen und Erwartungen auf die Heimreise. Doch der Weg über das Mittelmeer steht nicht jedem offen. Begleitet von ihren Ukulelen erzählen fünf „Nobodys“ von der bekanntesten Irrfahrt der Welt und von der unstillbaren Sehnsucht nach Gemeinschaft und einem Zuhause.

**R+B:** Jan Gehler **K:** Katja Strohschneider **D:** Jennifer Bischoff

**Premiere:** 26. Oktober 2021, E-Werk

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

Kinder- und Familienkonzert

### **Peter und der Wolf – Ein russischer Sommermorgen**

Hier werden die Oboen zu Enten und die Hörner zu Wölfen.

**ML:** Martin Schelhaas **Sprecher:** Peter Larsen  
Ab 27. November 2021, E-Werk

Fritz-Reuter-Bühne

**Pettersson un Findus**

Familienstück mit Musik nach Sven Nordquist  
Für die Bühne bearbeitet von Tristan Berger und Jürgen Flügge  
Niederdeutsche Übersetzung von Tina Landgraf  
ab 4 Jahren

„Binah harr ick ´n Hartklabaster krägen! Wat wier mien Läben blot ahn di Findus!“ – Pfannkuchentorte backen ist gar nicht so einfach, wenn das Geburtstagskind ungeduldig wird. Mit seinem Katzenkind Findus, den Hühnern und den Mucklas wird es dem alten Pettersson auf seinem Hof ohnehin nie langweilig. Und der steht in diesem Sommer unter freiem Himmel mitten im Schweriner Zoo. Eine wilde fröhliche Geburtstagsparty für alle Tierfreunde und für die ganze Familie.

**R:** Nele Tippelmann **B:** Elmar Thalmann **K:** Gisela Hillmann, Elmar Thalmann **C:** Joane Reimann  
**Wiederaufnahme:** 21. August 2021, Zoo Schwerin, Freilichtbühne

Musiktheater

Deutschsprachige Erstaufführung

**Pfeifen kann doch jeder**

(Anyone can whistle)

Musical von Stephen Sondheim

Buch von Arthur Laurents

Deutsch von Martin G. Berger

„Läden sind leer, Bühnen sind karg. / Ich und die Stadt woll’n nur, dass man uns mag!“ – Die Stadt ist pleite! Kurzerhand erfindet die Bürgermeisterin ein Wunder und tausende Zahlungswillige strömen herbei. Als sich durch einen Fehler Patienten der örtlichen Psychiatrie unter die Pilger mischen, versinkt alles im Chaos und niemand weiß mehr, was ist „verrückt“, was ist „normal“? In diesem funkensprühenden Musical aus der Feder der *West Side Story*-Texter werden sicher geglaubte Kategorien in Frage gestellt: diskursive Steppnummern, rasante Balladen und wahnwitzige Wortgefechte berauschen Herz und Verstand.

**ML:** Michael Ellis Ingram **R:** Martin G. Berger **B:** Sarah-Katharina Karl **K:** Alex Djurkov Hotter **C:** Marie-Christin Zeisset **D:** Philipp Amelungsen  
**Premiere:** 21. Januar 2022, Großes Haus

Ballett X Schwerin

**Rendezvous**

Ihr Date mit Xenia Wiest und Company

Vierzehn Tänzer:innen aus aller Welt haben mit dem Neustart des Ballett X Schwerin ihr Zuhause in der Landeshauptstadt gefunden. Xenia Wiest stellt Ihnen die Company in choreografischen Miniaturen vor, die mal intim und verletzlich und mal heiter voll rhythmischer Freude soziale Beziehungen ausloten. Unser Rendezvous ist ein Abend voller Begegnungen, an dem Sie die Tänzer:innen nicht nur künstlerisch sondern auch als Menschen kennenlernen.

**C:** Xenia Wiest **B:** Otto Bubenicek **K:** Melanie Jane Frost **D:** Philipp Amelungsen  
**Premiere:** 19. November 2021, E-Werk

Fritz-Reuter-Bühne

## **Rose Bernd**

Drama von Gerhart Hauptmann

Niederdeutsche Bearbeitung von Manfred Brümmer und Tina Landgraf  
ab 14 Jahren

„Ji hört nich, ji weit nich, wat buten um juch Kamer rüm passiert. Ick weit dat.“ – Zwischen Vater, Verlobtem, Geliebten und Verfolger ringt die Bauerntochter Rose um ein selbstbestimmtes Leben, inmitten einer Gesellschaft zwischen Auflösung und Umbruch. Hauptmanns Dramatisierung nach Begegnungen in seiner niederschlesischen Heimat übertragen Adelheid Müther und ihr Team stimmig ins ländliche Mecklenburg des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

**R:** Adelheid Müther **B:** Kathrin Kegler **K:** Marie-Theres Cramer **D:** Marc Steinbach  
**Premiere:** 2./4. März 2022, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

Musik um Vier

## **Schwerin, London und zurück**

Auf den Spuren des Mecklenburgischen Hofkapellmeisters Kuntzen zu seinem 300. Geburtstag.

**ML:** Martin Schelhaas  
Am 7. November 2021, Konzertfoyer

Schauspiel

## **Solo Sunny**

von Wolfgang Kohlhaase

In einer Fassung des Mecklenburgischen Staatstheaters

„Ich glaub, ich muss wissen, dass die Leute mich haben wolln. Sonst kann ich nich.“ – Sunny zieht als Schlagersängerin mit ihrer Band über die Dörfer. Mit ihrer Meinung hält sie selten hinterm Berg, schlagfertig und unangepasst kämpft sie sich durchs Leben, versucht es mit der Liebe – und singt weiter. Der 80er Jahre-DEFA-Kultfilm ist ein Plädoyer für das kompromisslose Einstehen für den eigenen Lebenstraum. Jetzt erobert Sunny die Bühne eines Kulturhauses im Umland von Schwerin.

**R:** Sebastian Kreyer **B+K:** Matthias Nebel **D:** Jennifer Bischoff  
**Premiere:** 17. Februar 2022, Volkshaus Mecklenburg, Crivitz

Ballett X Schwerin

## **Through my Eyes**

Ballettabend von Xenia Wiest

Menschen unterschiedlicher Herkunft und Persönlichkeit treffen aufeinander. Jede:r mit seiner, ihrer eigenen Geschichte und Erfahrung, gespiegelt durch den Blick eines anderen. In tänzerischen Begegnungen, in getanzen Dialogen ereignen sich kontinuierlich neue Verbindungen und Konstellationen. Sie gleichen chemischen Reaktionen und erzählen von Zwischenmenschlichem. Am Ende finden sich alle als Gruppe zusammen, eine durch Diversität und Individualität bestimmte Einheit.

**C:** Xenia Wiest **B:** Otto Bubenicek **K:** Melanie Jane Frost **D:** Patricia Stöckemann  
**Premiere:** 4. März 2022, Großes Haus

Junges Staatstheater Parchim

### **Trau Dich**

von der Kompanie Kopfstand im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Fassung: Junges Staatstheater Parchim  
ab 10 Jahren

„Trau dich!“ ist ein Theaterstück zum Mitmachen! In dem Theaterstück geht es vor allem um die Themen Kinderrechte, Gefühle, Grenzen und Vertrauen, gegen sexuellen Missbrauch, das im Auftrag der BZgA seit 2013 bundesweit von der Kompanie Kopfstand aufgeführt wird und als Eigenproduktion des Jungen Staatstheaters Parchim nach Mecklenburg-Vorpommern kommt. Das Junge Staatstheater Parchim hat dieses Stück bereits in der Spielzeit 2019/20 im Bundesland präsentiert und wird neben einer Neubesetzung die Organisation und Durchführung weiterer Gastspiele und Begleitveranstaltungen auch zukünftig in Mecklenburg-Vorpommern in Kooperation mit dem Kultusministerium übernehmen.

**R:** Thomas Ott-Albrecht **B+K:** Nina Sievers  
**Wiederaufnahme:** 09. Januar 2022

Schauspiel

Uraufführung

### **Utopia, meinewegen**

Ein Labor der Vergangenheit für eine Zukunft, die jetzt Gegenwart ist  
von Patrick Wengenroth und Ensemble

„Dass unsre Ohnmacht nicht noch größer wird“ – Zwischen gesellschaftlichen Entwürfen und individuellen Träumen, politischem Engagement und persönlicher Freiheit haben Künstlerinnen wie Bettina Wegner, Inge Müller, Sarah Kirsch oder Eva Strittmatter ihre Visionen für die Zukunft in Texten, Liedern und Gedichten festgehalten. Auf Patrick Wengenroths musikalisch-literarischer Spurensuche wird die Bühne zur Forschungsstation für das utopische Potential im teils unerhörten Werk ostdeutscher Künstlerinnen.

**R:** Patrick Wengenroth **B+K:** Marc Freitag **M:** Matze Kloppe **D:** Jennifer Bischoff  
**Premiere:** 1. Oktober 2021, E-Werk

Fritz-Reuter-Bühne

### **Ünnerste Schuuwlaad links**

Schulstück von Michael Ramløse  
aus dem Dänischen von Volker Quandt  
Niederdeutsch von Tina Landgraf  
ab 10 Jahren

„Urgrotvadder wier Nazi. Uroma hett einen Juden rett't – wo gaud dat doch tausammenpasst.“ – Nach dem Tod ihrer Uroma entdecken Susan und Jörn neben einem Schuhkarton voller Geldscheine auch, dass die Kriegswitwe eines überzeugten Nazis sogar einen jüdischen Flüchtling versteckte und mit ihm *Nathan der Weise* las. Indem die Geschwister durchspielen, wie es wohl gewesen ist, werden die Menschen von einst wieder lebendig.



**R:** Jörg Schade **B+K:** Harry Behlau **D:** Marc Steinbach  
**Premiere:** September 2021, auf Anfrage

Schauspiel

### **Villa Dolorosa**

Drei missratene Geburtstage  
frei nach Tschechows „Drei Schwestern“  
Komödie von Rebekka Kricheldorf

„Nächstes Jahr mach ich’s anders. Nächstes Jahr gibt’s ne richtige Party mit guter Musik.“ – Irina wünscht sich für ihren Geburtstag ein rauschendes Fest – doch die einzigen Gäste in der maroden Familienvilla sind die, die ohnehin immer da sind: ihre Geschwister Mascha, Olga und Andrej. Alle vier sind auf ihre Art unzufrieden mit ihrem Dasein, doch statt im eigenen Leben aufzuräumen, zerpfücken sie genüsslich das der anderen. Ein Abend voller Sprachwitz und tragisch-komischer Momente.

**R:** Swaantje Lena Kleff **B:** Anne Horny **K:** Miriam Schubach **D:** Jennifer Bischoff  
**Premiere:** 21. November 2021, Großes Haus

Schauspiel

### **Von Mäusen und Menschen**

von John Steinbeck  
Deutschsprachige Bühnenfassung von Nina Steinhilber

„In dieser verdammten Welt hat jeder Angst vor dem andern.“ – Den intelligenten George und den körperlich starken aber geistig zurückgebliebenen Lennie verbindet eine ungewöhnliche Freundschaft – und der Traum von einem eigenen Stück Land. Martin Nimz inszeniert Steinbecks berührende Geschichte zweier Wanderarbeiter in einer von egoistischen Interessen dominierten Gesellschaft als Parabel über den Wert von Freundschaft, ihre Kraft und ihre Zerbrechlichkeit.

**R:** Martin Nimz **B:** Sabrina Rox **K:** Steffi Rehberg **M:** Frank Wiegard **D:** Nina Steinhilber  
**Premiere:** 7. Oktober 2021, Großes Haus

Junges Staatstheater Parchim

### **Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte**

von Dita Zipfel  
in einer Fassung von Jule Kracht  
ab 11 Jahren

Lucie ist genervt. Als wäre das Leben mit (fast!) 13 nicht so schon kompliziert genug, muss Mama, mit ihrem treffsicher grauenhaften Männergeschmack, mal wieder einen neuen Typen bei ihnen einziehen lassen. Die einzige Lösung: Nichts wie weg! Zu Bernie, Mamas ehemaliger Freundin, die leider nach Berlin gezogen ist. Doch ein Zugticket ist teuer, weswegen Lucie beim vermutlich verrückten Herrn Klinge als Ghostwriterin für ein überaus merkwürdig anmutendes Kochbuch anheuert. Natürlich glaubt sie kein Wort, als er der von streng geheimen Zutaten wie Drachenherzen (die zufällig große Ähnlichkeit mit Tomaten haben) faselt. Trotzdem kocht sie nicht nur das eine oder andere Rezept nach, sondern freundet sich langsam auch mit dem schrulligen Alten an.

**R:** Jule Kracht **B/K:** Ursula Bergmann **M:** Jan Maihorn

**Premiere:** 23. September 2021, Malsaal Parchim

Schauspiel

**Wie es euch gefällt**

von William Shakespeare

„Die ganze Welt ist eine Bühne und Männer, Frauen, alle sind bloß Spieler“ – Im Ardenner Wald entspinnt sich ein Verwirrspiel zwischen Verliebten und Verbannten, Herzögen, Schäferpärchen, Philosophen und Narren. Regisseurin Nina Mattenklotz bringt Shakespeares hinter sinnige Komödie voller Witz und Melancholie als turbulentes Spiel mit Geschlechterrollen im wunderschönen Schlossinnenhof zur Aufführung. Shakespeare unter freiem Himmel!

**R:** Nina Mattenklotz **B+K:** Johanna Pfau **D:** Katharina Nay

Premiere: 24. Juni 2022, Schloßinnenhof

Musiktheater

Uraufführung

**Wölfe**

Dokumentarische Naturoper aus Mecklenburg von Helena Tulve und Nina Gühlstorff

Auftragswerk des Mecklenburgisches Staatstheater

„Sie sind gefährlich. Aber gleichzeitig liebevoll. Sie küssen. Sie sind wie wir.“ – Wer hat Angst vorm bösen Wolf? Die 15 Rudel Mecklenburg-Vorpommerns lösen emotionale politische Debatten aus. Aus zahlreichen Interviews mit Wolfsexpert:innen, Schäfer:innen, Menschen aus dem Forst- und Jagdwesen, Politiker:innen und Aktivist:innen hat Nina Gühlstorff ein dokumentarisches Libretto collagiert, das authentische Stimmen, Mythos und Volksmärchen verknüpft. Die estnischen Komponistin Helena Tulve entführt uns mit ihren von der Natur inspirierten Klangräumen in die Tiefe des Waldes und die Wildnis in uns.

**ML:** Ekehard Stier **R:** Nina Gühlstorff **B+K:** Marouscha Levi **D:** Philipp Amelungen

**Premiere:** 24. Juni 2022, Großes Haus

Junges Staatstheater Parchim

Uraufführung

**Zwischen Gretchen und Corona**

Monolog von Thomas Ott-Albrecht und Coco Plümer

mobile Produktion

ab 14 Jahren

Ina war sehr verliebt in ihren Freund. Nun hat er sie verlassen. Liebeskummeralarm! Sie versucht, ihre Lage, ihre Gefühle zu analysieren. Parallelen tun sich auf zu großen Dramen der Klassik. Ina verwebt ihr Standing mit den Schicksalen von Ophelia, Penthesilea und dem allgegenwärtigen Gretchen. Wie kann Ina ihre sie umgebende konfektionierte Welt durchbrechen und neue Perspektiven für sich entdecken? Denn eines ist sicher: Liebeskummer fühlt sich immer gleich an. Gestern heute und morgen auch noch.

**R+B+K:** Thomas Ott-Albrecht

**Wiederaufnahme:** 14. September 2021, Theatergaststätte Parchim

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

### 1. Sinfoniekonzert

Ludwig van Beethoven: Violinkonzert

Johannes Brahms: 1. Sinfonie

Im Eröffnungskonzert treffen zwei Giganten der Musikgeschichte aufeinander. Die Ausnahmegeigerin Antje Weithaas interpretiert Beethovens Violinkonzert, das in seiner Schlichtheit zutiefst berührt. Nach Beethoven eine Sinfonie zu schreiben, kostete Brahms große Überwindung, da er sich dem Meister nicht gewachsen fühlte. Seine erste Sinfonie zeigt deutlich, wie sehr er sich geirrt hatte.

**ML:** GMD Mark Rohde **Solistin:** Antje Weithaas (Violine)

Am 18./19./20. Oktober 2021, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

### 2. Sinfoniekonzert

Leo Blech: Waldwanderung

Sharon Kam Crusell: 1. Klarinettenkonzert

Felix Mendelssohn Bartholdy: 3. Sinfonie

Festkonzert zu 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Mit dem Konzert setzt die Mecklenburgische Staatskapelle ein Zeichen für Weltoffenheit und gesellschaftliches Miteinander. Der jüdisch-stämmige und später getaufte Mendelssohn verarbeitete in seiner *Schottischen Sinfonie* Impressionen einer Konzertreise. Neben der Sinfonie von Mendelssohn entführt uns Leo Blech auf eine klangdurchwobene *Waldwanderung*, bevor die wunderbare Sharon Kam Crusells selten gespieltes Klarinettenkonzert zu Gehör bringt.

**ML:** Gregor Bühl **Solistin:** Sharon Kam (Klarinette)

Am 6./7./8. Dezember 2021, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

### 3. Sinfoniekonzert

Anton Bruckner: 8. Sinfonie

Nach dem durchschlagenden Erfolg seiner 7. Sinfonie arbeitete Anton Bruckner rastlos daran, an diesen Triumph anzuknüpfen. So übertrifft die 8. Sinfonie alle ihre Vorgänger an Umfang, Orchestergröße, Länge und metaphysischer Tiefe. Bruckner malt mit seinen Klängen die Weite Oberösterreichs und die Erhabenheit und Größe des Klosters St. Florian, in welchem er bis zu seinem Lebensende wirkte.

**ML:** GMD Mark Rohde

Am 31. Januar, 1./2. Februar 2022, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

### 4. Sinfoniekonzert

Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung

Maurice Ravel: Daphnis et Chloé

Mussorgsky schuf die *Bilder einer Ausstellung* als programmatischen Klavierzyklus nach den Bildern seines verstorbenen Freundes Viktor Hartmann. In der orchestrierten Fassung von Maurice Ravel verschmelzen die Talente zweier außergewöhnlicher Komponisten und stehen für die enge kulturelle Verbindung zwischen

Russland und Frankreich in der damaligen Zeit. Mit *Daphnis et Chloé* offenbart Ravel ein Idealbild impressionistischer Klangfarben und Harmonik.

**ML:** GMD Mark Rohde

Am 14./15./16. März 2022, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

### **5. Sinfoniekonzert**

Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu *König Stephan*

Ludwig van Beethoven: 4. Sinfonie

Peter Ruzicka: Benjamin Symphonie

Peter Ruzicka ist nicht nur einer der führenden Komponisten der Gegenwart, sondern auch gefeierter Dirigent und einflussreicher Intendant, z. B. bei den Salzburger Festspielen. Seine Symphonie ist ein Auszug aus der in Hamburg uraufgeführten Oper *Benjamin*. Zuvor erklingen Beethovens Ouvertüre *König Stephan*, ein spätes Werk zur Eröffnung des Theaters in Budapest, sowie seine wunderbar lyrische vierte Sinfonie.

**ML:** Peter Ruzicka **Solist:innen:** Thomas Bauer (Bariton), Lini Gong (Sopran)

Am 11./12./13. April 2022, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

### **6. Sinfoniekonzert**

Franz Schubert: Ouvertüre *Die Zauberharfe*

Reinhold Glière: Harfenkonzert

Robert Schumann: 2. Sinfonie

Unter Leitung des designierten musikalischen Leiters der Oper Leipzig, Christoph Gedschold, erklingt zunächst die auch als „Rosamunde“ bekannte Ouvertüre *Die Zauberharfe* von Franz Schubert, bevor die Solo-Harfenistin der Königlichen Oper in Brüssel, Agnès Clément, mit den schwelgerischen Klängen von Glières Harfenkonzert aufwartet. Der Abend endet hochromantisch mit Robert Schumanns zweiter Sinfonie, die unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy uraufgeführt wurde.

**ML:** Christoph Gedschold **Solistin:** Agnès Clément (Harfe)

Am 9./10./11. Mai 2022, Großes Haus

Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin

### **7. Sinfoniekonzert**

Zoltán Kodály: Tänze aus Galanta

Franz Liszt: 2. Klavierkonzert

Béla Bartók: Konzert für Orchester

Der zur Hälfte aus Ungarn stammende Generalmusikdirektor Mark Rohde bringt mit der Mecklenburgischen Staatskapelle die feurigen Klänge Ungarns in den hohen Norden. Während Franz Liszt eher in der deutschen Romantik beheimatet war, engagierten sich Kodály und Bartók sehr für den Erhalt und die künstlerische Weiterentwicklung alter ungarischer Lieder. Florian Uhlig als Artist in Residence krönt mit seinem Klavierspiel das letzte Sinfoniekonzert der Saison.

**ML:** GMD Mark Rohde **Solist:** Florian Uhlig (Klavier)

Am 6./7./8. Juni 2022, Großes Haus